

marlowes,

www.marlowes.de, 4. Juni 2024

Foto-Essay „Ephemere Dauerhaftigkeit“ | Cordula Schulze

<https://www.schulze-foto.de/>

Ephemere Dauerhaftigkeit

Es gibt sie in vielen Städten Europas: Nachkriegsbaulücken mit provisorischer Bebauung. Es sind Orte, an denen man die Kriegszerstörungen noch ablesen kann. Sie unterbrechen die gefällige Ordnung, die elegante Fassadenfront, die klare Struktur. Weil dort nicht „ordentlich“ wieder aufgebaut wurde. Weil Lücken blieben. Manchmal parken Autos auf den funktionslosen Grundstücken, manchmal sind es richtige Brachen. Gelegentlich findet man eher unauffällige ein- oder höchstens zweistöckige Gebäude.

In Zeiten in denen bezahlbarer Wohnraum Mangelware ist und Bodenwerte rasant zugelegt haben, sind die Lücken, aber auch die provisorischen Lückenbebauungen, errichtet mit sparsamen Mitteln, die noch von der Not der Nachkriegszeit erzählen, begehrt. Denn diese Grundstücke sind bereits erschlossen. Städte wollen und müssen verdichten, um den benötigten Wohnraum zu schaffen oder um Investoren die dafür benötigten Grundstücke zur Verfügung zu stellen.

Cordula Schulze erzählt eine andere Geschichte. Die des Eigenlebens, das die Lücken entwickeln, jenseits ökonomischer Maximalverwertung, ein renitenter Widerstand gegen die Kräfte des Finanz- und Immobilienmarkts, in dem sich eine Welt behauptet, die in den Marketingbroschüren der Städte keinen Platz findet. Dabei gehören sie dazu, die mitunter rätselhaften Zeitkapseln.

Cordula Schulze meint, sie sollten bleiben, weiterhin für Abwechslung im Stadtbild sorgen und als „Erinnerungslücken“ für nachrückende Generationen dienen. Lücken, in denen sich Geschichten und Erinnerungen sammeln können. Und hält sie im Bild fest, weil dennoch zu befürchten ist, dass sie nach und nach verschwinden werden.

Weitere Bilder und Information auf den [Seiten von Cordula Schulze im Netz >>>](#)

















